

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1890

66 (7.6.1890)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts, frei in's Haus geliefert nur 1 M. 50 P.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingepaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 6. Juni 1890.

Der Rücktritt des bayerischen Ministerpräsidenten und Kultusministers v. Luz wird, so schreibt die Nat. Lib. Korr., in allen national-geistesvollen Kreisen mit tiefem Bedauern vernommen worden sein. In den mehr als 20 Jahren, in denen Herr v. Luz der bayerischen Regierung größtenteils in der eigentlich leitenden Stellung angehörte, hat er sich um die innere Einigung seines Heimatlandes in das Reich und damit um die Befestigung des letzteren ungewöhnlich große, von der Geschichte dauernd zu verzeichnende Verdienste erworben. Unter den Mitbegründern des Reichs nimmt auch er eine hervorragende Stellung ein. Dabei war er, wie es bei jenem Grundzug seines politischen Wirkens selbstverständlich ist, sein Lebenlang erfolgreich bestrebt, die größte Gefahr für Bayern, die Herrschaft der Ultramontanen, abzuwehren, die Staatsgewalt gegen geistliche Uebergriffe zu wehren und den liberalen Bestrebungen so weit Rechnung zu tragen, als es die schwierigen Verhältnisse gestatten. Der Haß der ultramontanen Heißsporne ist nur eine Anerkennung dieser seiner Wirksamkeit.

Es gilt jetzt nahezu als sicher, daß der Reichstag gegen Ende dieses Monats oder spätestens in den ersten Tagen des folgenden vertagt werden wird, und zwar bis Ende Oktober. Der Tag des Wiederzusammentretens wird wohl einer späteren Bestimmung überlassen werden. Zum Zwecke dieser Vertagung ist eine besondere kaiserliche Verordnung erforderlich. Außer der Militär-Vorlage und dem Nachtrags-etat sollen jetzt nur noch einige kleinere Entwürfe und Anträge erledigt werden. Die Gewerbeordnungs-Novelle bleibt späteren Verhandlungen vorbehalten. Sie wird den Hauptgegenstand während des zweiten Teils der Reichstagsession bilden und diesen neben dem Reichshaushaltsetat für 1891/92 nahezu ausschließlich beherrschen.

Fürst Bismarck scheint sich vor den Lebenswürdigkeiten, die ihm bei einem eventuellen Besuch in England zugebracht sind, zu fürchten. Die „Hamb. Nachr.“ sagen wenigstens: Gerade die Befürchtung solcher Schaustellungen ist es, die dem Fürsten seinen Entschluß zu Reisen schwer macht. Die Notwendigkeit, öffentlich zu reden, und die Anstrengungen, die ihm derartige Kundgebungen auferlegen, sind Urankheitsursachen, denen sich der Fürst sicher nicht ohne Not aussetzen wird. Nichts destoweniger wird Fürst Bismarck doch noch, wie neuerdings verlautet, nach England gehen, und zwar schon bald. Er gedenkt am 21. Juni in Venedig einzutreffen, von dort nach Vissingen zu reisen und von Vissingen aus nach England hinüber zu fahren.

Der Katholikentag in Koblenz findet vom 24.—27. August statt. Der Erzbischof von München soll nach Rom zur Berichterstattung berufen sein.

Die internationale Arbeiterliga hat sich nunmehr in London gebildet. An ihrer Spitze steht ein Zentralkomitee. Das Programm der Liga fordert die Erlangung des gesetzlichen Achtstundentages und aller gesetzlichen Maßnahmen, welche zur endgültigen Emanzipation der Arbeiter führen, die Annahme der Beschlüsse des Pariser Sozialisten-Kongresses, die Bildung einer allen politischen Parteien fernstehenden Arbeiterpartei, die möglichst bei allen Parlaments-, Provinzial- und Gemeindevahlen eigene Kandidaten aufstellen soll.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 5. Juni. Gestern Abend gegen 10 Uhr traf der Chef des Generalstabs der Armee, General der Kavallerie Graf von Waldersee, wieder in Baden-Baden ein. Derselbe verblieb bei den höchsten Herrschaften bis heute Mittag nach 12 Uhr und trat dann die Rückreise nach Berlin an. Gestern Mittag empfingen die Großherzoglichen Herrschaften den Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Fürstin zu Wied, geborenen Prinzessin der Niederlande, höchstselbst für einige Tage in Baden-Baden Aufenthalt genommen hat. Heute Abend 9 Uhr reist Seine königliche Hoheit der Großherzog nach Straßburg zum Besuch der 4. Wandausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Höchstderelbe gedenkt morgen Nacht wieder in Schloß Baden einzutreffen.

Karlsruhe, 3. Juni. Die Zweite Kammer nahm den Gesetzentwurf betr. die Vereinigung der Gemeinde Neuenheim mit der Stadt Heidelberg, nach kurzer Beratung in 1. Lesung an. — Das Haus trat sodann in die Beratung der Vorlage betr. die teilweise Abänderung der Gemeindeordnung, ein, wobei der Berichterstatter Weber (Konstanz) die Grundzüge der Vorlage und der Kommissionsanträge eingehend darlegte. — Mit außerordentlicher Bestimmtheit griff Staatsminister Dr. Turban heute in den Abschluß der Verhandlung der Zweiten Kammer über die Mannheimer Petition betr. die Einführung des direkten Wahlrechts ein. Die Regierung lehnte es unumwunden und für die ganze Dauer ihres Bestandes ab, den badiischen Staat den Fährlichkeiten einer maßlosen demagogischen Agitation preiszugeben, seine ruhige Entwicklung und die Errungenschaften seines Verfassungslebens einem Parteitreiben zu überantworten, das nicht mehr eine Wahl, sondern nur eine Zettelabgabe genannt werden kann. In ähnlicher Weise hatte sich die Regierung übrigens schon 1881 ausgesprochen und sie hält sich dazu um so mehr berechtigt, als die Revision des Wahlgesezes im Jahr 1870 eine völlige uneingeschränkte allgemeine Wahlberechtigung aller Staatsangehörigen über 25 Jahre zur Geltung brachte. Wenn der klerikale Abgeordnete Marbe dem gegenüber und wider die Ausführungen Kiefers, der u. a. die Ansichten Tocquevilles über die Unrechtmäßigkeiten der geistlichen Wahlwirkung wirksam ins Gesicht führte, das ganze Selbstbewußtsein des konfessionellen Kampfes aufbot, so liegt darin nur eine erhöhte Berechtigung für die liberale Partei, unser Staatswesen so lange wie nur irgend möglich vor den Segnungen eines demagogisierenden Ultramontanismus zu bewahren. Mit dem Erfolg der Reichstagswahlen kann sich die vereinigte Gegnerschaft nur so lange brüsten, als dieser Erfolg anhält und wie wechselnd er sein kann, hat das Jahr 1887 gelehrt. Die Erklärungen der Regierung haben auf diesem Gebiete auf lange Zeit hinaus volle Klarheit geschaffen.

München, 3. Juni. Der Prinzregent stattete nach der Kön. Btg. Mittags dem Freiherrn v. Luz in dessen Wohnung einen längeren Besuch ab.

Berlin, 3. Juni. Der Kaiser reist am 15. d. M. nach Wiesbaden, die Kaiserin um dieselbe

Zeit nach Ems. Die kaiserlichen Kinder gehen in dieser Woche nach Kügn. — Die „Kreuztg.“ erfährt aus Paris: Graf Herbert Bismarck verlobte sich mit Lady Edith Ward, Tochter der Lady Dudley.

— 4. Juni. Seiner Hoheit dem Erbprinzen von Meiningen sind von den Ärzten wegen Reizung des Brustfells einige Tage Ruhe empfohlen worden.

Ausland.

London, 3. Juni. Unterhaus. Fergusson teilte mit, die Regierung habe noch keine Information erhalten, betr. Stanleys Behauptung, daß die Deutschen in Afrika den auf britischem Gebiet wohnenden Eingeborenen unbehindert 10 000 Dachsen weggenommen hätten und daß gegen eine solche Weanahme kein Protest erfolgt sei; auch habe England kein Gebiet an Deutschland abgetreten.

Brüssel, 3. Juni. Die Antislavereikonferenz beriet gestern den Antrag Lembermont betr. die Ermächtigung zur Erhebung von Einfuhrzöllen im Kongobecken. Die Bevollmächtigten Deutschlands, Oesterreichs, Englands, Frankreichs, Spaniens, Italiens, Portugals, Schwedens, Rußlands und Dänemarks teilen mit, der Antrag habe die volle Zustimmung ihrer Regierungen gefunden. Der Delegierte der Niederlande erklärte, er könne den Absichten seiner Regierung nicht vorgreifen; die Sympathien seiner Regierung für das Kongobecken seien die gleichen wie diejenigen der anderen Konferenzmitglieder.

— 5. Juni. Unter dem Vorsitz des Herzogs von Orleans findet heute hier eine Royalistenversammlung statt.

Paris, 4. Juni. Der begnadigte Herzog von Orleans hat gestern Abend unter Bedeckung das Gefängnis verlassen und wurde mit dem Baseler Schnellzug bis über die französische Grenze bei Delle gebracht. Heute Morgen 4 Uhr wurde er in Freiheit gesetzt unter Aushändigung seines Ausweisungsbefehls.

— 4. Juni. Der ehemalige Botschafter in Berlin und Senator de Gontaut-Viron ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

Sofel, 4. Juni. Der in Clairvaux gestern freigelassene Herzog von Orleans ist mit dem Herzog von Luynes, dem Obersten Perceval und anderen Personen heute Vormittag hier eingetroffen; er setzte seine Reise Abends nach Brüssel fort.

Bern, 4. Juni. Der neue deutsch-schweizerische Niederlassungsvertrag tritt am 20. Juli d. J. in Wirksamkeit und bleibt bis zum 31. Dez. 1890 in Kraft. Die Auswechslung der Ratifikationsurkunden soll bis spätestens den 10. Juli in Bern stattfinden. Artikel 2 des Vertrages lautet wörtlich: „Um die in Artikel 1 bezeichneten Rechte beanspruchen zu können, müssen Deutsche mit einem Zeugnis ihrer Gesandtschaft versehen sein, daß der Inhaber die deutsche Reichsangehörigkeit besitzt und einen unbescholtenen Leumund genießt.“

Wien, 5. Juni. Nach einer Meldung des „Korrespondenzbureaus“ aus Belgrad überschritt eine Anzahl Arnauten zum Zweck der Plünder-

ung die Grenze und drang in serbisches Gebiet ein. Nach längerem Widerstande der Arnauten gelang es den Grenzwarden, die ersteren zurückzutreiben. — Aus Wien läßt sich „Daily News“ melden: Eine bewaffnete Bande, 25 Mann stark, lauert außerhalb der Station Belova dem am 27. Mai von Jamboli nach Burgas gehenden Zug auf, worin Prinz Ferdinand und der Minister sich befanden. Die Absicht war, Ferdinand gefangen zu nehmen, und so lange als Geißel zu behalten, bis Paniza und dessen Mitverschworene in Freiheit gesetzt wären. Stambulow, vom Anschläge rechtzeitig unterrichtet, ließ den Zug fünf Stunden später abgehen und die Station Belova ohne anzuhalten passieren.

Sofia, 3. Juni. Sämtliche im Paniza-Prozess freigesprochenen, mit Ausnahme von Mathew, nämlich Demeter Nizow, Abalanstky, Stamenow, Nojarow, und Pantalai Kessinow sind aus Bulgarien ausgewiesen und durch die Polizei an die serbische Grenze gebracht worden.

— 4. Juni. Die Ausweisung der im Panizaprozess freigesprochenen Individuen erfolgte aus Gründen der Staatsicherheit.

Petersburg, 5. Juni. Ueber das Vorgehen der französischen Polizei gegen die Nihilisten herrscht hier große Befriedigung. Der Grashdanin schreibt, nun sei Boden für eine ernste Annäherung geschaffen.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 6. Juni.** Das seit einigen Tagen wieder herrschende sonnigwarme Wetter begünstigte auch das gestrige Fronleichnamsfest, wenigstens insoweit, als die zwei um die Mittagsstunde und gegen Abend niedergegangenen Gewitterregen nur eine kurze Unterbrechung des äußeren Verkehrs zur Folge hatten. Die Prozession, an welcher die kathol. Bevölkerung von hier und den Nachbarorten in großer Zahl teilnahm, konnte somit ihren ungestörten Fortgang nehmen. In herkömmlicher Weise waren viele Häuser im Bereiche des festlichen Zuges mit Blumen, religiösen Bildern zc. sinnig dekoriert. Nachmittags concertierte die Prozessionsmusik in der Bierbrauerei Schaubert. Wie stets bei solchen Anlässen, waren die Zuhörer in sehr großer Zahl erschienen und fanden reichlich Gelegenheit, sich an den gelungenen Musikvorträgen zu erfreuen.

* **Sinsheim, 6. Juni.** Die Heuernte hat nun, vorerst mit dem Blautee, hier ihren Anfang genommen und ist das bisher Eingebrauchte gut gewittert unter Dach gekommen. Der Ertrag ist durchweg ein äußerst befriedigender; auch die Wiesengräser, die demnächst an die Reihe kommen werden, haben sich zu schönster Leppigkeit entwickelt, so daß unsere Landwirte alle Ursache haben, mit dem Stand der Futtergelände zufrieden zu sein. Hoffen wir, daß anhaltend schönes warmes Wetter den Fortgang der Erntegeschäfte zu ununterbrochenem guten Ende führe.

* **Neckarbischofsheim, 5. Juni.** Die Direktion des diesseitigen landw. Bezirksvereins hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, das in hiesiger Stadt zu feiernde landw. Gaufest in der zweiten Hälfte des Monats September l. J. abzuhalten. Mit der Ausstellung soll eine Verlosung verbunden werden. Die Verlosungsgegenstände sollen thunlichst in der Ausstellung selbst angekauft werden, so namentlich die zu verlosenden Tiere, land- und hauswirtschaftlichen Gerätschaften und Maschinen. — Unter den Gendarmeriebediensteten des Landes, welche für besonders hervorragende Dienstleistungen neuerdings öffentlich belobt wurden, befindet sich auch Hr. Wachtmeister W. Großklaus von hier.

□ **Mosbach, 3. Juni.** Gestern Abend hatte sich im prachtvollen Garten des Gasthofes „Zum Prinz Karl“ dahier ein munteres Völkchen — die Schuljugend von Fahrenbach mit ihren Herren Lehrern und dem hochw. Herrn Ortsgeistlichen — eingefunden, um von dem Ausfluge nach dem Hornberg zu rasten und dann auf den hierher nachgeschickten Wagen nach Hause zu fahren. Die unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Dürr von den oberen Klassen vorgetragene ernste und heitern Gesänge legten Zeugnis davon ab, daß der Gesang in Fahrenbach mit großer Vorliebe gepflegt wird und wirklich sehr erfreuliche Resultate aufzuweisen hat, was die anwesenden fremden Herren durch lebhaften Beifall zu erkennen gaben.

— Der in der Eppelheimer Landstraße wohnende Spezereihändler B. in Heidelberg feuerte vor einigen Tagen einen Schuß auf seine Frau ab, glücklichweise ohne zu treffen. Der Thäter,

der zuweilen Anfälle von Delirium habe und wahrscheinlich in einem solchen Zustand seine That ausführte, wurde in Untersuchungshaft abgeführt.

— Am Montag fiel das etwa anderthalb Jahre alte Söhnchen des Landwirts Val. Hammer von Oeftringen in eine mangelhafte gedeckte Dungsgrube und ertrank.

— Die Frau des Tagelöhners Gottlieb Schneider in Bretten fand dieser Tage auf der Straße 12 Hundertmarkscheine und hinterlegte solche bei der Polizei, woselbst sich später ein Bahnbau-Aufseher als Verlierender meldete. Von den als Belohnung angebotenen 10 Mk. nahm die ehrliche Finderin nur 3 an.

× Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft wird in den Tagen vom 5. — 11. Juni in Straßburg i. G. ihre alljährliche Wanderausstellung und Wanderverammlung abhalten. Die deutschen Landwirte werden demnach der vom Elsaß-Lothringischen Landwirtschaftsrat ausgehenden Einladung folgen und mit dem ganzen Apparat landwirtschaftlichen Könnens und Wissens, wie er auf den alljährlichen Veranstaltungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft vereinigt wird, in den Reichsländern erscheinen. Die Ausstellung wird eine außerordentlich vielseitige sein. Außer Zuchtvieh von jeder Gattung werden Militärpferde und Landgestütshengste ausgestellt sein, ferner Bienen, Geflügel und Fische. In besonders reichhaltiger Weise sind Handelsgewächse und Gartenbau, sowie die Hilfsmittel des Ackerbaus vertreten und landwirtschaftlichen Maschinen in einer Ausdehnung, wie sie in Süddeutschland noch nie vereinigt waren. Die gleichzeitig tagende Wanderverammlung wird die theoretische Seite des Landbaues behandeln und Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung von Straßburg werden den Besucher in die landwirtschaftlichen Verhältnisse vom Elsaß und Baden einführen.

— Einem Weichensteller in Griesheim a. M. passierte vor einigen Tagen das Unglück, beim Aufspringen auf das Trittbrett eines bereits in Bewegung befindlichen Zuges auszugleiten und unter die Räder zu fallen, welche ihn vollständig in Stücke rissen.

— Eine schreckliche Bluttat ist dieser Tage in einem Postzuge zwischen Mainroth und Mainlenz (Bayern) verübt worden. Zwei schon seit Jahren im Zuchthause Plassenburg inhaftierte Gefangene, welche sich auf dem Rücktransporte befanden, überfielen, wie die Fr. Ztg. schreibt, im Eisenbahnkoupe die sie transportierenden Gendarmen und brachten denselben, bis diese zu ihren Seitengewehren gelangen konnten, eine Anzahl Stiche im Gesichte und am Halse bei. Die Gendarmen griffen zum Säbel; einer der Sträflinge erhielt einen Säbelhieb auf den Kopf, der ihm denselben spaltete, während der andere Sträfling durch Säbelhiebe auch schwer verwundet wurde. Da an dem Koupe eine Notleine nicht angebracht war, konnten die Gendarmen keine Hilfe erhalten.

— In einem Ort des Zabergäu (Württ.) wurde anlässlich der Farrenschau der dortige Eberhalter von dem Vorstand der Farrenschaubehörde um den Stand der Schweinezucht befragt, worauf dieser laut „Zaberbote“ nachstehende klassische Antwort erteilte: „Mir hent 200 Bürger hier und do dürfet Se kedlich 100 Säu e'irage!“

— In einem bei Schmalkalden gelegenen Ort hat unlängst der Gemeinbediener wörtlich verkündet: „Höherer Anordnung zufolge wird verfügt: Wer unbefugter Weise Hunde mit auf's Feld nimmt, wird tot geschossen und muß noch 3 Mk. Schutzgeld bezahlen!“

— In Berlin starb dieser Tage ein junger Mann, welcher von Brasilien aus sich bei seinen Eltern auf einige Zeit zum Besuch aufzuhalten gedachte, an Blutvergiftung. Beim Aufstehen aus dem Bette trat er in einen rostigen Nagel und nach einigen Tagen traten die schwersten Folgen einer Blutvergiftung bei ihm ein.

— Der Sprachlehrer Dr. Schweizer aus Weimar wurde seit Samstag vermißt. Seine Leiche ist nun bei Gvion (Savoyen) aufgefunden worden; er scheint von einem hohen Felsen herabgestürzt zu sein.

— Die berühmte Luise Michel war am 1. Juni in Paris wegen neuer anarchistischer Umtriebe verhaftet, ist jetzt aber außer Verfolgung gesetzt worden und soll in eine Anstalt für Geistesfranke gebracht werden, da die Aerzte sie für unzurechnungsfähig erklärt haben. Boulanger ver-

bannt und Luise Michel im Irrenhaus, was soll aus Paris werden?

— Aus Schweden wird über Schneestürme, die große Teile des Landes heimgesucht haben, berichtet. Die meisten Rüstendampfschiffahrtsverbindungen haben gänzlich ausgelegt werden müssen.

— Eduard Strauß, der „Balzerkönig“, ist in Pittsburg (Amerika) um 700 Dollars bestohlen worden. Ein Kellner ist damit, wie in einem dortigen Blatt augenscheinlich ein Berliner schreibt, „davongewalzt“.

— Ein Bürgermeister, der Haare auf den Zähnen hat. Die Stadt Kanjas City in Missouri besitzt in der Person eines Deutschen, namens Kumpf, einen solchen Bürgermeister. Mayor Kumpf ist bei den Bürgern der Stadt so beliebt, daß er bereits zum drittenmale zu dem wichtigen von ihm bekleideten Amte erwählt worden ist. Man nennt ihn wegen seines diplomatischen und energischen Vorgehens bei Erreichung von dem Wohle der Bürgerschaft förderlichen Zwecken allgemein den „Bismarck von Kanjas City“. Als ein Beispiel von Kumpfs Energie in dieser Hinsicht wird folgende Geschichte erzählt, welche sich vor kurzem daselbst zugetragen hat. Der städtische Kammerer hatte bei Prüfung der Bücher entdeckt, daß die Straßenbahn-Gesellschaften der Stadt seit Jahren versäumt hatten, die ihnen auferlegte Betriebssteuer an die städtische Kasse abzuführen. Als er dem Mayor von diesem Stande der Dinge Mitteilung machte, ließ der letztere die Vertreter der betreffenden Gesellschaften, drei Rechtsanwälte, und den Chef der Polizei vor sich kommen. Herr Kumpf bedeutete den ersteren, er erwarte, daß die Gesellschaften sofort ihrer Pflicht gegen die Stadt nachkämen und als die Herren Juristen ihm darauf zu verstehen gaben, ihre Konstituenten würden erst versuchen, durch die Gerichte feststellen zu lassen, ob sie zur Erfüllung der seitens der Stadt gegen sie erhobenen Forderungen gezwungen werden könnten, wendete sich der „Bismarck von Kanjas City“ ruhig an seinen Polizeichef mit den Worten: „Tom, wenn die Straßenbahn-Gesellschaften die Steuer nicht innerhalb einer Stunde an den städtischen Kassierer entrichtet haben, lassen sie jeden Straßenbahnfutscher und Kondukteur arrelieren und die Pferde der Gesellschaften mit Beschlagnahme belegen!“ Dieser peremptorischen Ordre sah sich der Polizeipacha gezwungen, nachzukommen, was zur Folge hatte, daß am nächsten Tage die Straßenbahn-Gesellschaften die rückständigen Steuern auf Heller und Pfennig bezahlten. Wie es heißt, wird Kumpf von der republikanischen Partei des Staates Missouri in diesem Jahre zu ihrem Gouverneurs-Kandidaten erkoren werden.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck ist der Vorrat an Bekleidungsgegenständen wieder zu ergänzen, wobei wir bemerken, daß insbesondere Schuhwerk und Leibweitzug und bei letzterem namentlich Unterhosen und Socken erwünscht wären. Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, die Sammlung von für unsere Zwecke noch brauchbaren Kleidern, Schuhen, Weitzug zc. zu veranlassen, eine Sammelstelle zur Empfangnahme zu bestimmen und die gesammelten Gegenstände an Hausvater Lamparter in Ankenbuck — Station Klengen der bad. Eisenbahn — abgeben zu wollen. Die Absendung kann auch an die Zentralsammelstelle — Karlsruhe, Sofienstraße 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Karlsruhe, den 28. Mai 1890.
Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden:

Geheimrat Dr. v. Stöffer.
Auch die Expedition des Landboten ist zur Empfangnahme von Gaben bereit.

Marktberichte.

Bruchsal. (Marktbericht vom 4. Juni 1890.) Weizen 100 Kilo 21.50 Mk. Kernen 100 Kilo 21.— Mk. Roggen 100 Kilo 18.— Mk. Gerste 100 Kilo 19.— Mk. Hafer 100 Kilo 17.— Mk. Spelz 100 Kilo —.— Mk. Mischfrucht 100 Kilo 16.50 Mk. Heu 100 Kilo 5.30 Mk. Kornstroh 100 Kilo 5.70 Mk. Butter 1 Kilo 2.10 Mk. Eier 10 Stück 0.50 Mk. Kartoffeln (20 Liter) 0.40 Mk. Milchschweine das Paar 25.—36 Mk. Läuferchweine das Paar 50.—70 Mk. Auf dem Schweinemarkt waren 241 Milchschweine und 2 Läufer angetrieben.

Bekanntmachung.

Die Aufstellung der Holzbedarfslisten für 1890 betr.

Nr. 11061. Die Gemeinderäte derjenigen Gemeinden des Bezirks, welche Waldungen besitzen, werden aufgefordert, alsbald die Holzbedarfsliste für das Jahr 1890 gemäß den §§ 7 und 14 der Verordnung vom 24. April 1868 (Reggsbl. Nr. 31) genau aufzustellen und mit dem Verzeichnis der Nebennutzungen in doppelter Fertigung bis längstens 1. Juli d. J. anher vorzulegen.

Sinsheim, den 4. Juni 1890.

Großh. Bezirksamt.
Becker.

[893]

Schafwaide-Verpachtung.

Freitag, den 13. Juni d. J.,
nachmittags 1 Uhr,

wird die hiesige Schafwaide, welche vom 25. Juli bis 1. September mit 150 Stück und von da bis 25. Dezember mit 300 Stück Schafen beschlagen werden kann, auf drei Jahre verpachtet. Die Pachtbedingungen liegen im Rathaus dahier zur Einsicht auf.

Aderbach, den 31. Mai 1890.

Gemeinderat.
Bauer, Bürgermstr.

[881]

Humburger, Ratfchr.

Maurer-Arbeit.

Montag, den 9. Juni d. J.,
nachmittags 1/2 1 Uhr,

wird die Reparatur der hiesigen Friedhofmauer auf dem Rathaus dahier öffentlich versteigert. Der Arbeitslohn beträgt nach dem Ueberschlag 140 Mark 20 Pfg. und liegt derselbe nebst Bedingungen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Aderbach, den 31. Mai 1890.

Bürgermeisteramt.
B. Bauer.

[880]

Humburger, Ratfchr.

Todes-Anzeige.



Heute nachmittags 4 Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden im 26. Lebensjahr in Steinach (Sachsen-Meiningen)

Lina Ziegler
geb. Baumann.

Sinsheim und Steinach in S.-M., den 4. Juni 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.



Für die liebevolle Teilnahme während der Krankheit und Beerdigung unseres innigstgeliebten Sohnes Johann, Postgehilfe, insbesondere die reichen Blumen-spenden sagen herzlichsten Dank

Philipp Steuerwald,
Katharina Steuerwald geb. Leitz.

Sinsheim, den 6. Juni 1890.

[896]

Dankagung.

Für die zahlreiche Beteiligung bei dem Leichenbegängnis meiner lieben Frau

Elisabeth Allgeier
geb. Duffinger,

sowie für die so vielen Liebesbeweise während ihrer langen Krankheit spricht den innigsten Dank aus

Sinsheim. Jakob Allgeier.

Zwei Acker Alee
hat zu verkaufen W. Au.

Sinsheim.
Radfahrer-Peitschen
billigt bei [842]

C. A. GMELIN,
Sattler u. Tapezier
gegenüber dem Rathaus.

Bau-Materialien

als Portland-Cement von unübertroffener Qualität, la. Baughps, ganz frische Waare, Gypserlatten, Latten, Rohr, Draht und Stiften empfiehlt billigt Albert Hoffmann.

Der Militär-Verein Helmstadt

begeht am

Sonntag, den 15. Juni l. J.,

das Doppelfest der Fahnenweihe und der Enthüllung des Kriegerdenkmals. Der Festplatz ist im Schloßgarten und Wäldchen, wo auch die Heidelberger Militärkapelle konzertieren wird. Alle Soldaten und Freunde dieser Sache werden hierzu freundlichst eingeladen.

[874]

Das Festkomitee.

Bad-Eröffnung in Sinsheim.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß meine Badeanstalt wieder eröffnet ist und

kalte, warme, Sool- und Douchebäder von morgens 6 Uhr bis abends 8 Uhr genommen werden können.

Preise der Bäder: für ein kaltes Bad 20 Pfg.

" " warmes " 40 "

Zm Abonnement billiger.

Zugleich mache darauf aufmerksam, daß auch wieder Wäsche zum Bleichen in meinem Garten angenommen wird.

[725]

Karl Schumb.



Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express-
Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung

zwischen
Hävre-Newyork. Hamburg-Westindien.
Stettin-Newyork. Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore. Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft erteilen: F. Würzburger in Rappenu.

Soolbad Rappenu,

Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Meckesheim-Jagstfeld.

Eröffnet seit 18. Mai 1890.

Prospecte und Auskunft erteilen
Badearzt Geiger. Gastwirt S. Reichardt.

Wirksamstes Mittel für Brust u. Hustenleidende.
ROESLER'S GUMMI-BRUSTBONBONS
per Schachtel 25 Pf.

begutachtet v. Herren Dr. Th. Sachs in Heidelberg, Dr. Bissinger u. Henking in Mannheim.
EMIL ROESLER GROSSH. HOF-CONDITOREIWAAREN-FABRIK HEIDELBERG.
Nur zu haben bei:

Hrn. E. Erpf, H. Lackner u. Hugo Seufert in Sinsheim, P. Waibel in Eichersheim, C. Reinholz in Hofenheim, Ph. A. Braun in Helmstadt, M. Arbeiter in Ittlingen, Heinrich Waidler in Kirchart, J. Kolb in Michelfeld, Ferd. Lepp in Neckarbischsheim, D. Berney in Obergimpfern, G. Brecht in Steinsfurth, H. Hofherr in Waibstadt.

Kölnisches Wasser

Gegründet 1825 von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn Gegründet 1825 amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, (wenn nach dem Baden damit gewaschen) feinstes Toilette-Mittel. In Flacons à 35 und 65 Pfennig. Alleinige Niederlage für Sinsheim bei M. Erggelet.

Wasserglas,

per Liter 28 Pfg. (bestes Eier-erhaltungsmittel) empfiehlt E. Erpf, Conditior.

Dünger-salz

empfehl billigt [516]
Wilh. Scheeder.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: acht chinesische Ganzdaunen (sehr säurefest) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-gefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Harmonie - Musik

Sonntag, den 8. Juni
nachmittags 3 Uhr,
bei günstigem Wetter
in der Gartenwirt-
schaft „zum Schwanen“.
H. Bräunling.

Hagel - Versicherungen

vermittelt zu 80 Pfg. für Mk. 100
Palmfrüchte **Carl - Fischer.**

Auf Sonntag

bei günstiger Witterung

Vanille - Gefrorenes

empfehlen **E. Erpf, Conditior.**

Schuhwaren

für Herren, Frauen und Kinder als:
Zugstiefel, Knopf- und Schnürstiefel,
Halbschuhe, Pantoffel in Zeug, Blüsch
und Leder, Rohrstiefel sowie Arbeiter-
schuhe vorräthig bei

Sinsheim. **A. W. Schuhmann.**

Reparaturen sowie Schuhe nach
Maß gut und billig. [845]

Goldener Römer

Heidelberg, Hauptstraße 41.

ffk. Mannheimer Löwenbräu.

Separate Weinstuben in kunstvoller
Ausführung.

Vorzügliche Küche. Keine Weine.

Diners à part und im Abonnement.

L. Eckert.

Reizender Walzer!

Vor kurzem erschien in unterzeich-
netem Verlage

Frühlingsklänge,
Walzer für Pianoforte
von Jos. Bahler.

Der überaus melodische Walzer wird
bereits von allen bedeutenden Kapellen
Oesterreich-Ungarns gespielt.

Preis 1 Mark 80 Pfennig.

Gegen Einsendung des Betrages in
Briefmarken erfolgt portofreie Zu-
sendung von

E. Jenker's Verlag in Troppau.

Tapeten!

Wir versenden:

Natureltapeten von 10 Pfg. an,
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "

in den großartig schönsten neuen
Mustern, nur schweren Papieren und
gutem Druck.

Gebrüder Ziegler,
Minden in Westfalen.

Jedermann kann sich von der
außergewöhnlichen Billigkeit der Ta-
peten leicht überzeugen, da wir Muster-
karten franco auf Wunsch überall hin
versenden. [216]

Alle Sorten

Oelfarben

fertig zum Anstrich, billigt bei

C. L. Sickinger.

Sommer - Handschuhe

in den neuesten Modefarben: rein seidene, halbseidene und
Ericothandschuhe.

Corsetten

in größter Auswahl nach dem neuesten Schnitt.

Schwarze Strümpfe

garantiert für waschicht in allen Größen.

Das Neueste in Passementrie & Spitzen

zu Kleiderbesätzen empfiehlt in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen

Sinsheim.

H. Rusch.

Mein Bureau befindet sich nunmehr

B 2 Nr. 14.

G. Dörzbacher, Rechtsanwalt,
Mannheim.

Strohüte

in den neuesten Façonnen und großer Auswahl

[522]

A. Stierle, Sinsheim.

Mein Bureau befindet sich von jetzt ab

D 4, 5 beim Fruchtmarkt.

H. Tillessen, Rechtsanwalt.
Mannheim.

Deutsche

Landwirtschaftliche Ausstellung

Strasbourg i. G.

vom 5. — 9. bezw. 11. Juni 1890.

350 Pferde, 950 Kinder, 200 Schafe, 320 Schweine, Ziegen,
Geflügel, Kaninchen, Bienen, Fische, Tabak, Wein, Hopfen, Hauf,
Saatgetreide, Düngemittel, landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte 2c.

PREISE.

90,000 Mk. an Geld, 500 Preismünzen, 43 Ehrengaben,
Preisurkunden.

Neben der Ausstellung findet die Wanderversammlung der deutschen
Landwirtschafts-Gesellschaft statt, bestehend aus Versammlungen, landw.
Ausflügen und Abendunterhaltungen, an welchen auch die Inhaber von Dauer-
karten teilnehmen können.

Eintritt am 8. und 9. Juni: 1 Mk.

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.

Otto Thiele, Spezial-Annoncen-Bureau für landwirtschaftliche Anzeigen,
Berlin, SW., Feilnerstraße 41.



Neu! **Weil & Eichert's**
Gesetzlich geschützt!
neu erfundenes
Bettbestreichwachs

Geprüft u. empfohlen von der städt. Untersuchungsanstalt in Cannstatt.
Übertrifft alle bisherigen Mittel an Güte und leichter Anwendung

En gros-
Depot

LOUIS WEIL

in
Steinsfurt.

Detail-Verkaufstellen bei den Herren:

Max Keller in Sinsheim,

H. Schöner „Abersbach,

K. Bender in Kirchart,

Lindenberger in Dbergimpenn.

M. Frank in Grombach.

[616]

Fußboden - Lack,

vorzügliches Fabrikat, empfiehlt billigt
Wilh. Scheeder.

Düngersalz

empfehlen billigt

Gebrüder Ziegler.

Eischränke

für Wirte, Metzger und Haushaltungen
empfehlen zu Fabrikpreisen

CARL-FISCHER.

Korbwaaren

in schönster Auswahl empfiehlt

R. Wickenhäuser.

Mainauer Rahmkäse

empfehlen billigt

[742]

Wilhelm Scheeder.

Schwämme

in großer Auswahl billigt bei

[867]

M. Erggelet.

Wir empfehlen billigt:

Samos - Rosinen

ohne Stiele zur Bereitung eines guten
und billigen Hausbrunkes.

Da zur Herstellung dieses Weines
kein Zucker nötig ist, so stellt sich
der Liter auf ca. 10 Pfg.

Rezept steht zu Diensten.

Gebrüder Ziegler.

Das bedeutendste und rühmlichst
bekannte

Bettfedern - Lager

Sarry Anna in Altona
bei Hamburg

versendet zollfrei geg. Nachnahme
(nicht unter 10 R) gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,
vorzügl. gute Sorte 1. 1,25 Pf.,

prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.

Bei Abn. von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch bereitwilligt

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett
und 2 Kissen)

prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt
einschlüssig 20 und 30 Mark.

Zweischlüssig 30 und 40 Mark.
für Hoteliers und Händler Ertrapreise.

Der im Zweifel

darüber ist, welches der vielen
angekündigten Heilmittel für sein
Leiden am besten paßt, der schreibe
gleich eine Postkarte an Richters Ver-
lags-Anstalt in Leipzig und ver-
lange das reich illustrierte Buch: „Der
Krankensfreund.“ Die beigedruckten Dank-
schreiben beweisen, daß Tausende durch Be-
folgung der guten Ratschläge des kleinen
Büchles nicht nur unnütze Geldeaus-
gaben vermieden, sondern auch bald
die ersehnte Heilung gefunden
haben. Zusendung erfolgt
kostenlos.

Hierzu „Zusfr. Sonntagsblatt“ Nr. 23.